

25 JAHRE GPA

Kompetenz seit 1996

Keine Zukunft vermag
gutzumachen, was du in
der Gegenwart versäumst.

Albert Schweitzer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Anfang einer Erfolgsgeschichte stehen häufig Menschen, die mit einem wachen Blick und Bereitschaft zum Handeln Probleme wahrnehmen und sich dafür entscheiden, an einer Veränderung zu arbeiten.

Auch die GPA mit inzwischen über 2000 Mitgliedern begann mit einer Handvoll Menschen, die ein gemeinsames Anliegen teilten: die Welt für allergiekranke Kinder und Jugendliche zu verbessern.

Diese Initiative einiger Weniger entwickelte sich im Verlauf zu einer größer und größer werdenden Fachgesellschaft, die nach jetzt 25 Jahren mit einem profunden wissenschaftlichen Profil, wissenschaftlichen Arbeitsgruppen, mit regen Fort- und Weiterbildungsaktivitäten, einer lebendigen

Nachwuchsarbeit und vielen engagierten und spezialisierten Kinderärztinnen und Kinderärzten das breite Feld der pädiatrischen Allergologie bearbeitet.

Diese Jubiläumsschrift möchte Sie mitnehmen auf eine kleine Reise durch die Zeit, durch die Entwicklung und Geschichte der verschiedenen Tätigkeitsfelder der GPA.

Entdecken Sie selbst den Weg von den ersten Anfängen bis zur größten deutschen kinderärztlichen wissenschaftlichen Fachgesellschaft mit Engagement auf nationaler und europäischer Ebene.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Christian Vogelberg



Prof. Dr. Christian Vogelberg

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus,
Dresden

CHRONIK

○ **1995**

Veröffentlichung der ersten
„Atopie Sprechstunde“

○ **1998**

Veröffentlichung der ersten
„Pädiatrischen Allergologie
in Klinik und Praxis“

Veröffentlichung des ersten
„Elternratgebers“

Umbenennung in
Gesellschaft Pädiatrische
Allergologie und Umwelt-
medizin

○ **2002**

Veröffentlichung der ersten
Stellungnahme / des
ersten Positionspapiers
„DMP Asthma bronchiale
für Kinder und Jugendliche“

○ **2004**

1. Gemeinsamer Allergie-
Kongress in Aachen



○ **1996**

Gründungsjahr
der Gesellschaft
Pädiatrische
Allergologie

○ **2001**

Veröffentlichung des
ersten GPA-Sonderheftes
„Asthma- und Neurodermitis-
Schulung“

○ **2003**

1. Verleihung des
GPA-Förderpreises

○ **2006**

Einführung der
Pressearbeit

2007

- 1. GPA-Wintertagung in Höhenried
- Gründung der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppen

2012

- MFA-Praxis: erste Beilage zur Zeitschrift
- 1. Verleihung GPA-Ehrenpreis Welle

2016

- Gründung der GPA-Nachwuchsgruppe

2019

- Veröffentlichung des ersten GPA / GPP-Sonderheftes
- Erstes Hospitationsstipendium

2009

- Veröffentlichung des ersten eNewsletters

2015

- Veröffentlichung des ersten eJournals
- MFA-Praxis in Social Media
- 1. Verleihung der Lucie-Adelsberger Medaille

2018

- Veröffentlichung der ersten Flyer „Eltern- und Kinderinformation“
- 1. MFA-Kompaktkurse

2021

- GPA wird National Allergy Society der EAACI
- GPA wird AWMF-Mitglieds-gesellschaft
- 16. Allergiekongress in Dresden



25 Jahre Allergologie für Kinder und Jugendliche

In den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts war die Allergologie in Deutschland vor allem eine Domäne der nicht-universitären Erwachsenenmedizin. Ab den 80er Jahren gewann sie auch in der Pädiatrie zunehmend an Bedeutung, was letztendlich zur Gründung einer spezifisch pädiatrischen Fachgesellschaft führte.



Frank Friedrichs war einer der Konstanten und Antreiber, der die GPA gegründet, geformt und weiterentwickelt hat.

Er engagierte sich für die Entstehung der Zeitschrift und war von 1998 – 2009 als

Schriftleiter tätig. Im Wesentlichen auf seine

Initiative hin fand der erste gemeinsame Deutsche Allergiekongress 2004 in Aachen statt, und er startete die AGENDA 2020, eine Initiative, die der GPA u. a. das elektronische Zeitalter geöffnet hat. Es entstanden das eJournal und der eNewsletter, die zu modernen und flexiblen Informationsquellen für unsere Mitglieder wurden.

Nachdem es bereits neben einer Norddeutschen (**nappa**) und einer Süddeutschen Vereinigung

(**AGPAS** mit Mitgliedern aus Österreich und der Schweiz) von allergologisch tätigen Kinderärzten auch eine ostdeutsche Gesellschaft (**APPA**) gab, wurde 1993 im Westen Deutschlands zuletzt die **WAPPA** gegründet. Das war der Beginn einer Kooperation, in die alle Vorstandsmitglieder der vier regionalen pädiatrisch-allergologischen Gesellschaften einbezogen wurden. Diese konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit führte im März 1996 zur Gründung der **Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie**.

Das Gebiet der Umweltmedizin kam in einem zweiten Schritt dazu. Der vollständige Name lautete schließlich **Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin**. Erster Vorsitzender wurde Carl-Peter Bauer.

Die GPA wird zum „Erfolgsmodell“

Im Weiteren wurde die Allergologie dann fester Bestandteil der Ausbildung zum Kinder- und Jugendarzt. Es herrschte eine „Aufbruchstimmung“, da viele Patienten zu versorgen waren und sich z. B. mit dem Gebiet der Allergiefrüherkennung und Prävention oder bei der Spezifischen Immuntherapie neue Wissens- und Tätigkeitsgebiete erschlossen.

Die vielfältigen Aktivitäten erwiesen sich im Laufe der Jahre als sehr erfolgreich: Aufnahme in den neu gebildeten Konvent für fachliche Zusammenarbeit der DGKJ, Mitwirkung an der Zusatzbezeichnung Kinderpneumologie und an pädiatrischen Aspekten der Weiterbildung in Allergologie, Entwicklung des DMP Asthma, gemeinsame Aktivitäten mit der DGAKI und dem AeDA bis hin zur paritätischen Gestaltung des Deutschen Allergiekongresses, der Erstellung gemeinsamer Leitlinien, die Aufnahme in die AWMF und die EAACI.

Ein weiterer Meilenstein war die Etablierung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen, von denen wichtige Impulse in den jeweiligen Arbeitsgebieten ausgehen. Mit den Kompaktkursen **Pädiatrische Allergologie**, **Pädiatrische Pneumologie** entstand ein strukturiertes und gut etabliertes flächendeckendes Fortbildungsangebot in unserem Spezialgebiet für Ärztinnen und Ärzte in ganz Deutschland. Zusätzlich wurde ein entsprechendes Angebot für MFA und Kinderkrankenschwestern erarbeitet.

Die Gründungsmitglieder der GPA



Peter Bauer



Ernst Rietschel



Jürgen Seidenberg



Wolfgang Leupold

Unsere eigene GPA-Zeitschrift **Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis**, zunächst in Printform, jetzt in einer modernen Online-Version mit vielen Sonderheften wurde zum sehr begehrten Artikel – und alles begann mit einem kleinen Heft **Atopie Sprechstunde**.

Auch die **Elternratgeber** und **Eltern-Kind-Flyer** entwickelten sich zu einem wichtigen Begleiter in der Beratung unserer Kinder, Jugendlichen und Familien. Die GPA wurde somit zum Erfolgsmodell, das aus dem Gebiet der Allergologie in Deutschland und auch Europa nicht mehr wegzudenken ist.

Die Vorsitzenden

Der geschäftsführende Vorstand der GPA setzt sich aus Vertretern der vier regionalen Arbeitsgemeinschaften zusammen. Die Verantwortung für den Vorsitz wurde in den vergangenen Jahren wechselnd durch die vier regionalen Arbeitsgemeinschaften getragen.



2015

Prof. Dr. Christian Vogelberg



2008

Prof. Dr. Albrecht Bufe



2002

PD Dr. Ernst Rietschel



1999

Prof. Dr. Jürgen Seidenberg



1996

Prof. Dr. Carl Peter Bauer



2006

Prof. Dr. Carl Peter Bauer

Die Arbeitsgemeinschaften

Der Norden



In der **nappa** – der Norddeutschen Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie und Allergologie e. V. – sind allergologisch und kinderpneumologisch interessierte und engagierte Ärztinnen und Ärzte aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein organisiert. Die **nappa** wurde am 30. 11. 1983 in Hamburg gegründet. Die Allergiesymposien, Kompaktkurse, und Praxiskurse werden an wechselnden Orten im Norden durchgeführt, immer mit frischem Wind, Herz und Empathie.

Der Westen



Die **WAPPA** – Westdeutsche Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, wurde 1994 gegründet und entwickelte in den folgenden Jahren ein breites Angebot an Fort- und Weiterbildungsaktivitäten: Kompaktkurse, Hypokurse, Jahrestagungen und weitere innovative Fortbildungen. Das Ziel bleibt, egal, wer gerade die Leitung innehat: eine große Familie zu sein für Austausch und gutes gegenseitiges Lernen.

Der Osten



Vom Erzgebirge bis zur Ostsee – die **APPA** – Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie und Allergologie wurde 1991 aus der seit 1970 bestehenden „Arbeitsgemeinschaft Bronchopneumologie innerhalb der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR“ heraus gegründet. Eine Besonderheit – traditionell wird zu jeder Tagung eine eigene APPA-Grafik erstellt. Das UNESCO Weltkulturerbe Gartenreich Dessau-Wörlitz ist fester Austragungsort der verschiedenen Kompaktkurse.

Der Süden



Die **AGPAS** – Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Allergologie Süd – ist der Zusammenschluss allergologisch tätiger Kinderärztinnen und Kinderärzte aus Bayern, Baden-Württemberg, aber auch aus Österreich und der deutschsprachigen Schweiz. Mit den Kompakt- und MFA-Kursen sowie der Jahrestagung an wechselnden Orten werden zuverlässig die unterschiedlichen Regionen abgedeckt, um die pädiatrische Allergologie in der Breite zu stärken.

Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis

Von der Atopie Sprechstunde zum eJournal: Seit 1998 gibt es die Zeitschrift „Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis“. Viermal jährlich bietet sie komprimiert Wissen für Pädiater, Allergologen und Umweltmediziner aus der pädiatrischen Allergologie, zusätzlich Elternratgeber und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen.

1995

Die Anfänge

Die frühe Version der GPA-Zeitschrift kam 1995 als Urschrift unter dem Titel „**Atopie Sprechstunde**“ heraus. Die redaktionelle Leitung hatte damals Imke Florin, die mit Frank Friedrichs und Ernst Rietschel von der frisch gegründeten **WAPPA** die ersten Ausgaben herausbrachte.

Während des Gründerjahrs der GPA entwickelte sich ab 1996 das Konzept der geteilten Herausgeberschaft zwischen den Regionalgesellschaften.



1998

Ein neuer Titel

1998 bekam die Zeitschrift dann den heutigen Namen: „**Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis**“. Es erschien den Schriftleitern besonders wichtig, auch für die Pädiatrische Allergologie ein eigenes Publikationsorgan zu haben. Es wurde nämlich ein Trend beobachtet, dass Kinder mehr und mehr in fremden Fachgebieten, z. B. Dermatologie, HNO oder Erwachsenen-Pneumologie betreut wurden. Eine wesentliche Aufgabe war es deshalb, diesen Arbeitsbereich auch in der Öffentlichkeit als eigenes Gebiet darzustellen.





2015

Einführung des eJournals

Wie die GPA, so hat sich auch ihre Zeitschrift weiterentwickelt. Im Rahmen der „Agenda 2020“ kam die Modernisierung der Medien der GPA zur Sprache. Nach langen Diskussionen unter den Mitgliedern und den regionalen Gesellschaften wurde die „Professionalisierung“ im Sinne des Umbaus der Zeitschrift zu einem eJournal beschlossen. Nicht wenige Mitglieder waren zunächst skeptisch, nicht mehr alle drei Monate die Zeitschrift in der Hand zu halten und darin zu schmökern. Doch es wurde erkannt, dass die Digitalisierung und die Nutzung der neuen Medien unumgänglich waren, wenn man modern und professionell agieren wollte.

Das Konzept des eJournals setzt sich durch

Es wurden mit Albrecht Bufe und Armin Grübl zwei feste Hauptschriftleiter eingesetzt, die zusammen mit den Ressortschriftleitern für die Inhalte der Artikel verantwortlich zeichnen. In Kooperation mit der Lektorin und Redakteurin Susanne Meinrenken und dem Verlag, iKOMM, erscheint auch das eJournal der Zeitschrift im vierteljährlichen Turnus.

Das eJournal bietet eine Vielzahl von Vorteilen gegenüber einem gedruckten Heft: In den Beiträgen sind zahlreiche Links zu weiterführenden Quellen zu finden. Hierbei handelt es sich um Literaturhinweise, sekundäre Quellen oder Querverweise auf das aktuelle Journal oder ältere Ausgaben. Auch die Verlinkung auf Video-clips oder Audiofiles ist möglich und wird genutzt.

Eine Zeitschrift auf dem Bildschirm zu lesen ist nicht dasselbe, wie ein Heft in Händen zu halten. Das stimmt, aber das eJournal wird mit einem Programm versendet, welches eine „echte“ Zeitschrift auf dem Bildschirm simuliert. Man kann vorwärts und rückwärts blättern und einzelne Passagen vergrößern. Das Einzige, was fehlt, ist das Rascheln des Papiers beim Umblättern ...





Verlässlicher Kompass für Familien

Im Heft 4/1996 der „Atopie Sprechstunde“ erschien der erste GPA-Elternratgeber „Wichtige Informationen zur Hyposensibilisierung“. Er war der Auftakt einer langen Serie von Informationen zu allergologischen und pneumologischen Themen für die Eltern und Patienten in den Praxen und Klinikambulanzen, die dann ab 1998 regelmäßig in der „Pädiatrischen Allergologie in Klinik und Praxis“ veröffentlicht wurden.

Ein Brief von Frank Friedrichs im September 1996 war die Initialzündung für die bis heute fortgesetzte und aktualisierte Serie: *Lieber Herr Fischer, [...] wir planen für das November Heft der Atopie Sprechstunde einen einseitigen Elternratgeber zum Herausnehmen und Kopieren für die Kinderarztpraxis. Thema soll die spezifische Immuntherapie sein. ... Leider ist dies erneut mit einem gewissen Zeitdruck verbunden. Wir benötigen den Leitfaden möglichst in zwei Wochen, da er noch an die Beiratsmitglieder verschickt werden soll [...]*

Die Elternratgeber sollen zum einen Eltern und Patienten verständliche, aber wissenschaftlich fundierte Informationen als Vertiefung und Ergänzung des Gesprächs mit der Ärztin oder dem Arzt bereitstellen. Zum anderen sollen sie die Kolleginnen und Kollegen in den Kinder- und Jugendarztpraxen und Klinikambulanzen unterstützen – wenn einmal nicht so viel Zeit wie eigentlich gewünscht zum Eltern- und Patientengespräch zur Verfügung steht.



1996 Veröffentlichung des ersten Elternratgebers

Dr. Peter Fischer ist Herausgeber von bis heute nahezu 100 Elternratgebern, die er stetig aktualisiert. Sein erster Elternratgeber erschien in der **Atopie Sprechstunde** im Dezember 1996. „Sein“ PINA Buch ist ein allumfassendes Nachschlagewerk für Eltern allergiekranker Kinder. Zahlreiche Fachartikel, Vorträge und Seminare runden seine Aktivitäten für die GPA ab.

Know-how für Groß und Klein

Kurze und prägnante, aber qualifizierte Informationen zu verschiedenen Themen der pädiatrischen Allergologie werden von Eltern und auch jüngeren Kindern mit großem Interesse aufgenommen. Bei zunehmendem Aufklärungsbedarf auch in der allergologischen Sprechstunde ermöglichen sie, in kurzer Form gesicherte Informationen zu verschiedenen Themen zu vermitteln.

Während der 11. GPA Wintertagung in Höhenried wurden die beiden wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften (WAG) „Allergie und Impfen“ sowie „Prävention“ zusammengelegt. Als erstes gemeinsames Projekt wurde eine neue Serie von Informationsflyern initiiert, die „**Eltern- und Kinderinformation**“. Diese sollten sich gleichermaßen an Eltern als auch an Kinder und Jugendliche richten. Speziell für jüngere Kinder gab es bisher noch keine guten, kompakten Informationsmedien zu allergologischen Themen in kindgerechter Sprache und Aufmachung. Mit dem ersten Flyer zum Thema „Allergie und Impfen“ ging eine Serie an den Start, die in kurzer Zeit auf aktuell dreizehn Flyer anstieg.

Dass mit dem Projekt eine Lücke gefüllt wurde, zeigt der reißende Absatz eines jeden neu erscheinenden Exemplars. Kostenlos und bevorzugt online können diese von GPA-Mitgliedern abgerufen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, von einem an alle GPA-Mitglieder versandten Poster mit Scancodes zu allen Flyern die gewünschten Exemplare auf ein elektronisches Gerät zu laden, zusätzlich auch die ausführlicheren Elternratgeber.

2018
Veröffentlichung
der ersten Eltern- und
Kinderinformationen



Themenhefte zu Spezialgebieten der Allergologie

Das erste Sonderheft der Zeitschrift „Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis“ erschien 2001. Dieses Heft entstand aus einer Diskussion über die Möglichkeiten der Asthma- und Neurodermitis-Schulung in den Praxen.

Im Frühjahr 2000 entstand aufgrund der in der damaligen Zeit geführten Diskussionen über die Umsetzbarkeit von Patientenschulungen im Bereich der Kinderheilkunde (besonders Asthma- und Neurodermitis-Schulung) das Bedürfnis, eine Gesprächsrunde unter Beteiligung möglichst vieler betroffener Kollegen zu organisieren.

Unter der Moderation der GPA fand in enger Zusammenarbeit mit der AGAS (Arbeitsgemeinschaft Asthmaschulung im Kindes- und Jugendalter e. V.) ein Treffen in Frankfurt statt, bei dem sehr schnell klar wurde, dass ein spezielles Heft nur zu diesem Thema für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort sehr hilfreich wäre.

Im Laufe der Jahre zeigte sich, dass auch andere Schwerpunkte ein ganzes Heft füllen können. Diese Sonderhefte bekamen eine besondere Bedeutung in der GPA und entwickelten sich zu einer kleinen Enzyklopädie für besondere Themen.

2001 Sonderheft „Asthma- und Neurodermitis-Schulung“

Strukturierte Schulungsmaßnahmen für chronisch Kranke, insbesondere für chronisch kranke Kinder, gehen vom Patienten als Partner des Arztes aus, vom Patienten, der in die Lage versetzt werden muss, das Leben mit seinem chronischen Handicap zu meistern. Seit 2001 wird jedes Jahr ein gedrucktes Sonderheft zu einem aktuellen, allergologisch relevanten Thema herausgegeben.



GPA & GPP

1. gemeinsames Sonderheft

Die GPA e. V. und die Gesellschaft Pädiatrische Pneumologie GPP e. V. sind **Schwestergesellschaften: Die Zusammenarbeit ist durch die gemeinsamen Sonderhefte zu den GPP-Kongressen intensiver geworden.**

Das erste gemeinsame Sonderheft der GPP und GPA erschien zur Jahrestagung der GPP in München 2019. Da aller guten Dinge bekanntlich drei sind, setzte sich das bewährte Konzept in den folgenden Jahren fort. Durch die Zusammenarbeit an gemeinsamen Themen wurde schnell deutlich – weitere Sonderhefte der GPA und GPP jenseits des Kongressanlasses sollen folgen, erst recht, seit die GPP mit der Zusammenarbeit mit der Klinischen Pädiatrie neue publikatorische Wege beschreitet.

Doch auch jenseits der Sonderhefte wird die gute Zusammenarbeit gepflegt und gelebt – durch gemeinsame Symposien, Publikationen und Stellungnahmen und nicht zuletzt durch die gegenseitige Unterstützung in allen Aspekten, die der Verbesserung der Versorgung allergie- und lungenkranker Kinder entgegenkommt.



2019

Seit 2019 sind drei gemeinsame Sonderhefte entstanden, die sich thematisch jeweils an dem Motto der Jahrestagung der GPP angelehnt haben:

- › **Personalisierte Medizin in der Pädiatrischen Pneumologie** (2019, M. Kopp)
- › **Diagnostik in der Pädiatrischen Pneumologie** (2020, P. Stock)
- › **Diagnostik in Zeiten von COVID-19** (2021, P. Latzin)

Das Positionspapier DMP Asthma

Ein Meilenstein der Zusammenarbeit pädiatrischer Fachgesellschaften

Mit dem 2002 veröffentlichten Positionspapier zum DMP Asthma konnten zahlreiche pädiatrispezifische Inhalte in das darauffolgende DMP-Vertragswerk eingebracht werden, nachdem es im ersten KBV-Entwurf Kinder und Jugendliche kaum berücksichtigte.



2001 wurde seitens der KBV ein so genannter „**Kostenmix-Asthma**“ entworfen. Dieser spiegelte die Interessen der Pädiatrie kaum wider. Dieser Entwurf wurde aber Grundlage für konkrete Überlegungen hinsichtlich eines „**DMP Asthma**“. Da dieses auch Kinder und Jugendliche betraf, war es erforderlich, eine gemeinsame pädiatrische Stellungnahme zu erarbeiten.

Somit etablierte sich im Rahmen der GPP Jahrestagung 2001 in Erlangen eine 14-köpfige Arbeitsgruppe unter Leitung von R. Szczepanski, F. Friedrichs und der Koordination durch T. Spindler.



Konsensuskonferenzen

In zahlreichen Treffen an unterschiedlichen Orten von Hessen bis in die bayerischen Alpen wurde in kurzer Zeit ein von allen relevanten pädiatrischen Fachgesellschaften konsentiertes Positionspapier erarbeitet, das in vielen Teilen Eingang in die Ausgestaltung des bis heute gültigen DMP Asthma fand.

Besonders in Erinnerung bleibt allen Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe mit Sicherheit die abschliessende mehrtägige „Konsensuskonferenz“ auf dem damals noch nicht so luxuriösen „Schloss Elmau“, bei dem neben der konstruktiven inhaltlichen Arbeit auch die kulturellen und sozialen Aspekte nicht zu kurz kamen.



2002

Entstehung des Positionspapiers DMP Asthma

Unter Mitarbeit einer motivierten und engagierten Arbeitsgruppe entstand das berufspolitisch wichtige DMP-Positionspapier, das von allen relevanten Fachgesellschaften konsentiert wurde.

Die Arbeitsgruppe

Prof. Dr. med. D. Berdel, Wesel
Prof. Dr. med. J. Forster, Freiburg
Dr. med. F. Friedrichs, Aachen
Dipl.-Sportlehrer R. Jaeschke, Köln
Prof. Dr. med. W. Leupold, Dresden
Dr. med. J. Meister, Aue
Dr. med. W. Rebien, Hamburg
Dr. med. E. Rietschel, Köln
Dr. med. M. Silbermann, Berlin
Dr. med. T. Spindler, Wangen
Dr. med. R. Szczepanski, Osnabrück
Dr. med. M. Tiedgen, Hamburg
Dr. med. G. Voigt, Melle
Dr. med. W. Wahlen, Homburg

Die wissenschaftlichen Arbeitsgruppen

Über die Jahre entwickelte sich in der GPA eine lebhafte wissenschaftliche Aktivität in den unterschiedlichsten thematischen Gebieten. Die neun wissenschaftlichen Arbeitsgruppen (WAGs) der GPA koordinieren die Forschungsaktivitäten in ihren jeweiligen Bereichen.

Tagen, wo einst Wilhelmina Busch-Woods, die „Last Queen of Bavaria“ residierte

Mit einer Einladung ins Schloss Höhenried, das zum Ensemble der LVA Klinik Höhenried gehört, begann 2007 eine Tradition der jährlichen Wintertagung.

Mit seiner ruhigen Lage am Starnberger See bieten das Schloss und das umgebende Parkgelände ideale Voraussetzungen für kreative und konstruktive Treffen.

Hier werden die Planungen und Projekte der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppen besprochen, finden die Vorstands- und Delegiertenversammlungen statt, wird im Rahmen des Wissenschaftlichen Programms leidenschaftlich über neue Entwicklungen und Forschungsergebnisse diskutiert. Und nach getaner harter Arbeit schließt die Höhenrieder Filmnacht im Schloss für die ganz Ausdauernden ein intensiv gefülltes Wochenende ab.



Seit 2007 sind die Aktivitäten der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen (WAG) wesentlicher Bestandteil der Arbeit der GPA. Die Arbeitsgruppen wirken u. a. an der Erstellung bzw. Aktualisierung von AWMF-Leitlinien, an der Erarbeitung pädiatrisch-allergologischer Stellungnahmen und an der Vorbereitung wissenschaftlicher Tagungen und Seminare der vier regionalen Arbeitsgemeinschaften mit. Darüber hinaus initiieren sie eigene wissenschaftliche Projekte, deren Ergebnisse teils hochrangig publiziert werden konnten.

Die Mitarbeit in den WAGs steht jedem GPA-Mitglied offen und kann entsprechend der eigenen Spezialisierungen oder persönlichen Interessen und Ressourcen stattfinden.

Jüngere Kolleginnen und Kollegen finden über die Nachwuchsgruppe schnell Anschluss an die „alten Hasen“ und in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. So tragen sie zu Dynamik und Verjüngung der Fachgesellschaft bei.

Derzeit gibt es WAGs in folgenden Bereichen

- › Prävention / Allergie und Impfen
- › Allergische Hauterkrankungen / Atopisches Ekzem
- › Anaphylaxie
- › Arzneimittelallergie
- › Fort- und Weiterbildung
- › Nahrungsmittelallergie
- › Spezifische Immuntherapie
- › Umweltmedizin
- › GPA-Nachwuchsgruppe
- › Gesundheitspolitik



2016

Die Entstehung der GPA-Nachwuchsgruppe

Was bringt Menschen dazu, sich in einer Fachgesellschaft zu engagieren? Es sind die Menschen und die gemeinsamen Ziele!

Aus dieser Erkenntnis heraus entwickelten 2016 Lars Lange, Tobias Ankermann und Michael Gerstlauer die Idee der „Nachwuchsgruppe“, um junge interessierte Kolleginnen und Kollegen ohne äußere Strukturvorgabe an den Aktivitäten der GPA teilhaben zu lassen. Nach jetzt 5 Jahren ist „die Nachwuchsgruppe“ integraler Bestandteil der GPA geworden und in Fortbildung und wissenschaftlicher Arbeit aktiv tätig. Gebildet wird die Gruppe aus Allergologinnen und Allergologen aus jeder regionalen AG.

Fundierte Informationen zu aktuellen Themen

Was 2006 mit ersten Pressemitteilungen, gemeinsam mit der DGAKI und dem AeDA, begann, entwickelte sich über die Jahre hinweg zu einer kontinuierlichen Pressearbeit, die durch die Wissenschaftlichen Arbeitsgruppen betreut wird. Über den Verteiler des Informationsdienst Wissenschaft (Idw) werden ca. 17.000 Abonnenten, Zeitungen, Magazine und Medienagenturen erreicht.

2009

Der GPA NEWSLETTER – relevante Infos kurz und prägnant

Seit 2009 wird der eNewsletter der GPA an alle Mitglieder online verschickt. Er erhält aktuelle Informationen zum Thema Allergologie und Umweltmedizin unter pädiatrischem Blickwinkel. Dieses Medium ermöglicht es der GPA, zeitnah und in kompakter Form über neue Leitlinien, Veröffentlichungen, politische Entwicklungen, Aktivitäten und Veranstaltungen der GPA und der vier regionalen allergologischen und pneumologischen Arbeitsgemeinschaften zu informieren.



2010

2000. Mitglied

2010 war es so weit – mit einem Buchpräsent konnte das 2000. Mitglied durch den Vorsitzenden in der GPA begrüßt und willkommen heißen werden.



Gemeinsame Buchprojekte

Die gute kollegiale Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie DGAKI und dem AeDA führten in der Vergangenheit zu verschiedenen gemeinsamen Buchprojekten.

Forschungsatlas Pädiatrische Allergologie

In Deutschland, Schweiz und Österreich gibt es inzwischen eine beeindruckende Zahl sehr aktiver Forschungsgruppen, die sich auf international anerkanntem Niveau den unterschiedlichen Themen der pädiatrisch allergologischen Grundlagen- und klinischen Forschung widmen.

Dieser Forschungsatlas entstand aus dem Anliegen, einen Überblick über die Forschungslandschaft zu geben, Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Diskurs vorzubereiten und daraus entstehend Optionen zur fachlichen Vernetzung zu bieten.



Weißbuch Allergie in Deutschland

Die 4. Auflage des **Weißbuch Allergie in Deutschland** wurde mit dem Ziel einer besseren Information der Öffentlichkeit über Allergien und ihre damit verbundenen Probleme geschrieben. Neben der detaillierten Beschreibung der epidemiologischen Situation, den wichtigsten Erkrankungen und den Unterschieden zwischen betroffenen Kindern und Erwachsenen weist das Buch gleichermaßen auf dringend notwendigen Forschungsbedarf wie auch Lösungsansätze hin, die zeitnah in Medizin und Politik umgesetzt werden müssen.

Ein Buch, das wachrüttelt und sensibilisiert für die Volkskrankheit Allergie.



Fort- und Weiterbildung – ein zentrales Anliegen

Die GPA verfolgt neben den wissenschaftlichen Zielen auch die Aufgabe, die Fortbildungen der regionalen Arbeitsgemeinschaften zu standardisieren und ihre Expertise bei gesundheits- und berufspolitischen Aspekten der pädiatrischen Allergologie einzubringen.

1999

Kursangebote zur Weiterbildung

Frühzeitig haben sich die einzelnen Regionalgesellschaften mit ihren **Jahrestagungen** und weiteren Kursangeboten um Fragen der **Fortbildung** bemüht. Die Forderung zu einer bundesweit einheitlichen Fortbildung führte 1999 zur Bildung einer Arbeitsgruppe, um ein gemeinsames Kurskonzept zu generieren.

Der entwickelte **Kompaktkurs Pädiatrische Allergologie und Pneumologie** umfasst 40 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten an 4 Tagen. Inhalte und ein gemeinsamer Foliensatz wurden 2004 allen Referenten zur Verfügung gestellt und seitdem fortlaufend überarbeitet.

Seit 2008 werden diese Kurse unter ständiger Aktualisierung in jeder Region mindestens einmal pro Jahr mit sehr guter Beteiligung und exzellenter Resonanz abgehalten.

Bereits frühzeitig wurden auch **Hypo-sensibilisierungskurse** sowie Kurse zu weiteren allergologischen Themen angeboten.





2010 Erarbeitung des ersten Positionspapiers

Durch den Erwerb einer **allergologischen Zusatzqualifikation** oder dem **Facharzt für Allergologie** sollte eine qualifizierte Betreuung allergiekranker Kinder ermöglicht werden. In dem entwickelten 3-Stufenmodell, mit genau festgelegten Aufgaben und Leistungen, kann je nach vorhandener Qualifikation (Hausarzt, Facharzt Pädiatrie, Zusatzqualifikation Allergologie) eine optimale Versorgung gewährleistet werden.

2010 wurde dazu ein Positionspapier erarbeitet, im Januar 2011 verabschiedet und in die gesundheits- und berufspolitische Diskussion (u. a. Erneuerung der MWBO) eingebracht.

2018 Musterweiterbildungsordnung (MWBO)

2008 begann auf Bundesebene die Diskussion um eine neue MWBO, u. a. mit der Neugestaltung zum Erwerb der **Zusatzbezeichnung „Allergologie“**. Das Curriculum wurde speziell für pädiatrische Belange erarbeitet und 2013 verabschiedet. Im Gegensatz zur bisherigen MWBO enthielt es auch Vorgaben für praktische Erfahrungen (skills) und die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Weiterbildung. Die Expertise der GPA konnte in vielen Diskussionen mit Vertretern von DGAKI und AeDA in die gemeinsame Empfehlung der drei allergologischen Fachgesellschaften (GPA, DGAKI, AeDA) eingebracht und bei der BÄK eingereicht werden. Ein für die GPA wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass nur Pädiater die Zuständigkeit für alle allergologischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter haben, im Gegensatz zu den Erwachsenen-Allergologen, die organspezifisch arbeiten. Auch innerhalb der Pädiatrie war es mühsam, aber letztendlich erfolgreich, Widerstände bzgl. des Erwerbs der Zusatzbezeichnung „Allergologie“ zu überwinden. Leider wurden nicht alle Empfehlungen der GPA von der BÄK aufgenommen. Die neue MWBO wurde am 15. 11. 2018 verabschiedet.

In nächster Zeit wird es darauf ankommen, die Umsetzung der neuen MWBO auf Länderebene zu verfolgen und dabei weiterhin die Belange der pädiatrischen Allergologie einzubringen. Das betrifft auch die Weiterbildungsermächtigungen und Prüfungsordnungen.

1. Gemeinsamer Allergie-Kongress 2004

Im September 2004 war Aachen das Zentrum der deutschen Allergologie. Rund 1.200 Allergologen nahmen am Allergie-Kongress Aachen, der gemeinsamen Veranstaltung von ÄDA*, GPA und DGA(K)I*, teil.

2002 als gemeinsame Jahrestagung der WAPA* und des ÄDA geplant, änderte sich das Konzept der Tagung durch das Hinzukommen der DGAI (Prof. Dr. Schultze-Werninghaus) als Mitveranstalter des 1. Allergie-Kongress von ÄDA, DGAI und GPA. 130 Referenten trugen in 43 Sitzungen vor. Daneben fanden 14 firmenunterstützte Symposien, 15 Workshops und Kurse sowie eine Poster-Ausstellung mit über 100 Postern statt.

Die Vielfalt der Themen des wissenschaftlichen Programms, das kulturelle Rahmenprogramm und nicht zuletzt der Charme der historisch bedeutsamen Stadt Aachen trugen ihren Anteil zum Gelingen des ersten Allergie-Kongresses bei. Mit der Gründung einer eigenen Kongress-Gesellschaft wurde der Grundstein für den 2. Gemeinsamen Allergie-Kongress 2007 in Lübeck gelegt.



2004
1. Gemeinsamer Allergie-Kongress in Aachen

* Heutige Bezeichnungen sind AeDA, DGAKI und WAPPA

Der Deutsche Allergie-Kongress heute

Der Deutsche Allergiekongress ist über die letzten Jahre zu dem deutschsprachigen Forum für wissenschaftlichen Austausch auf höchstem Niveau geworden! Er ist aber auch die deutschsprachige Plattform, auf der aktuelle Wissenschaft in praktische Anwendung im Alltag übersetzt wird.

Neue Ideen können hier entwickelt werden, Forschungsimpulse sollen hier ihren Ursprung finden, aber auch politische Impulse zur Verbesserung der Versorgungssituation allergiekranker Menschen sollen von diesem Kongress ausgehen. Somit werden mit dem Deutschen Allergiekongress die erfahrenen Spezialisten in Klinik und Praxis gleichermaßen angesprochen wie die jungen Kolleginnen und Kollegen, die ihren Weg in die Allergologie suchen.

Die drei großen deutschen allergologischen Fachgesellschaften, die GPA (Gesellschaft pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e. V.) die DGAKI (Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie e. V.) und der AeDA (Ärzteverband deutscher Allergologen e.V.) richten den Kongress seit Jahren erfolgreich gemeinsam aus.

Dr. Michael Gerstlauer
Prof. Dr. Christian Vogelberg



2021

16. Deutscher Allergie-Kongress in Dresden

Vom 30. September bis 2. Oktober 2021 fand der 16. Deutsche Allergie-Kongress der drei allergologischen Gesellschaften in Deutschland zum wiederholten Mal in Dresden statt.

Engagement verdient Anerkennung

2003

Erster Förderpreis Pädiatrische Allergologie an Dr. Sabine Schmidt

Mit der ersten Verleihung des Förderpreis Pädiatrische Allergologie 2003 (erste Preisträgerin **Dr. Sabine Schmidt**) begann eine Serie an jährlichen Honorierungen hervorragender wissenschaftlicher Projekte, die alle das eine verfolgen und mit ihren unterschiedlichen Inhalten die Vielfalt der Aktivitäten reflektieren: das Ziel, sich in herausragender Weise um die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlichen zu bemühen.

Inzwischen gehört die Preisverleihung im Rahmen des Deutschen Allergiekongress, die durch das Nestlé Nutrition Institute finanziell und ideell unterstützt wird, zu den jährliche Highlights.



2012

Erste GPA- Welle an Prof. Carl Peter Bauer

Der GPA-Ehrenpreis, „Die Welle“, symbolisiert die Wirkung eines Menschen auf andere Menschen mit dem Bild eines Steins, der, ins Wasser gefallen, kreisförmige Wellen auslöst und damit seine Umgebung in Bewegung bringt. Dieses Bild geht zurück auf den Arzt und Psychoanalytiker Ervin Yalom und spiegelt die Intention der „GPA-Welle“ wider.

Prof. Carl Peter Bauer war der erste Preisträger, der im September 2012 mit der GPA-Welle ausgezeichnet wurde.





2015

Erste Lucie Adelsberger Medaille an Prof. Radvan Urbanek

Die Lucie Adelsberger Medaille erinnert als Ehrenpreis an die deutsche Kinderärztin / Internistin und pädiatrische Allergologin Dr. Lucie Adelsberger. Wie alle „nicht-arischen“ Ärztinnen und Ärzte verlor Lucie Adelsberger 1933 ihre Zulassung bei den Krankenkassen. Sie wurde von Berlin nach Auschwitz deportiert, überlebte die Zeit im Konzentrationslager und wanderte nach Kriegsende zunächst nach Amsterdam, später nach New York aus.

Entsprechend der wissenschaftlichen und beruflichen Ziele der Namensgeberin Lucie Adelsberger soll dieser Preis besonders die Kolleginnen und Kollegen ehren, die sich um die Forschung und Lehre, den Wissenstransfer von der Klinik in die Praxis und die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher verdient gemacht haben.

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin verlieh erstmals im Jahr 2015 die Lucie Adelsberger Medaille an **Prof. Radvan Urbanek**, Freiburg.



2019

Erstes Hospitationsstipendium an Dr. Sunhild Gernert

Mit dem Hospitationsstipendium fördert die GPA Hospitationen in allergologischen Zentren. Ziel ist der Austausch untereinander und die Überprüfung der eigenen Vorgehensweisen, um neue Methoden und Arbeitsabläufe kennen zu lernen und die neu gewonnen Fertigkeiten anschließend an der eigenen Arbeitsstelle anzuwenden. Dieser Austausch soll dazu beitragen, die Diagnostik und Therapie der verschiedensten allergologischen Krankheitsbilder an möglichst vielen Orten in Deutschland anbieten zu können.

Das erste Hospitationsstipendium erhielt 2019 **Dr. Sunhild Gernert** aus Bonn.



MFA-Praxis

Die GPA schließt eine Lücke

Die GPA steht seit langem für aktuelle und qualitativ hochwertige Fortbildungsangebote für Ärztinnen und Ärzte. Seit 2012 ergänzt nun ein neues Angebot: die „MFA-Praxis“. So wie das Tablet die Lücke zwischen Smartphone und PC schließt, schloss die „MFA-Praxis“ diese Lücke zwischen ärztlicher Fortbildung und Elterninformation.



2012 wurde im Rahmen einer Klausurtagung das neue Fortbildungsangebot für medizinische Fachangestellte und Pflegefachkräfte in Praxen, Kliniken und Ambulanzen der GPA auf den Weg gebracht.

Es existierten bereits Angebote für Ärztinnen und Ärzte und für Eltern allergiekranker Kinder. Es gab aber, bis auf einen kleinen Anteil zum Thema „**Allergologie**“ der Fortbildungsreihe „**Pädiatrie**“, noch kein regelmäßiges Fortbildungsangebot für MFA und Pflegefachkräfte – ohne die kinderärztliche tägliche Arbeit gar nicht möglich wäre!

MFA und Pflegefachkräfte sind häufig Stütze und Seele der Praxis und Ambulanz. Die GPA bietet hier eine pädiatriespezifische Auswahl an Informationen, Praxishilfen und die Qualifikation zur „Allergologischen Fachassistenz für Kinder und Jugendliche (GPA)“. Die GPA wird das Angebot an MFA und Pflegefachkräfte ausbauen und in viele neue Richtungen entwickeln.



2012 Veröffentlichung der Beilage zur Pädiatrischen Allergologie

Seit 2012 sind insgesamt sieben Ausgaben einer Beilage zur Zeitschrift „Pädiatrische Allergologie“ zur Weitergabe an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Praxen und Ambulanzen erschienen.

2015 Online-Angebote

Mit der Umstellung der Zeitschrift auf ein reines Onlineformat, musste auch eine Lösung für die „MFA-Praxis“ gefunden werden. So entstand ein Format mit regelmäßigen Newslettern, einer kontinuierlichen Onlinepräsenz und einem strukturierten Qualifizierungsangebot mit praxisorientierten modularen Kursen, zumeist als Präsenzveranstaltung, zum kleineren Teil als Webinar.



2017 Aus der Praxis für die Praxis

2017 wurde das Angebot der MFA-Praxis in die Hände einer Fachkraft aus diesem Bereich gelegt – also eine Abkehr vom Format: „**Ärzte bilden MFA fort**“.

Seither betreut die Familienkinderkrankenschwester Dana Morawski als MFA / Pflege-Beauftragte der GPA diesen Bereich. Sie war auch, zusammen mit der WAG Fort- und Weiterbildung, maßgeblich an der Entwicklung des Curriculums der 6 Module für MFA und Pflegefachkräfte beteiligt, die in der Qualifikation „**Allergologische Fachassistenz für Kinder und Jugendliche (GPA)**“ mündeten.



Nationale und internationale Anerkennung



2021

**Die GPA wird
National Allergy Society der EAACI**

Europa rückt zusammen – nicht nur politisch, auch wissenschaftlich. Voneinander und miteinander lernen, gemeinsam an neuen Methoden der Diagnostik und Therapie forschen, im Austausch stehen, mitgestalten und im viel größeren Umfeld allergologisch aktiv sein – dieses Anliegen bekam 2021 mit der Aufnahme als National Allergy Society der EAACI gleichermaßen Auszeichnung wie erweiterten Rahmen.



2021

**Die GPA wird
AWMF-Mitgliedsgesellschaft**

Eine aktive Mitarbeit bei der Erstellung von Leitlinien gehörte bereits frühzeitig nach der Gründung der GPA zum Aufgabenspektrum ihrer Mitglieder. So entstanden eigene pädiatrische Empfehlungen, zunehmend gewann aber die Mitarbeit an Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. inhaltlich an Bedeutung. Die wissenschaftliche Profilierung, die Vielfalt an wissenschaftlicher Aktivität wie auch die kontinuierliche engagierte Mitarbeit wurde schließlich 2021 mit der Aufnahme als Mitgliedsgesellschaft der AWMF anerkannt und gewürdigt.



nappa

Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft
Pädiatrische Pneumologie und Allergologie



WAPPA

Westdeutsche Arbeitsgemeinschaft
für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie e.V.



AGPAS



Herausgeberin:
**Gesellschaft für Pädiatrische
Allergologie und Umweltmedizin**
Alle Rechte vorbehalten

Realisation: iKOMM GmbH, Essen
Gestaltung: kipconcept gmbh, Bonn

Bildnachweis: S. 4/5 (v.l.n.r.):
BillionPhotos.com / stock.adobe.com |
krutenyuk / 123rf.com | nyul / 123rf.com |
serezniy / 123rf.com | zurijeta / 123rf.com |
S. 16: LIGHTFIELD STUDIOS / stock.adobe.
com | S. 17: M. Gerstlauer | S. 20: kantver /
123rf.com | S. 28: Jeanette Dietl / Fotolia |
Alle weiteren Fotos: GPA oder Privat.

Zum Gelingen dieser Jubiläumsschrift
trugen viele langjährige aktive Weg-
begleiter und Weichensteller der
GPA bei. Euch allen danken wir für eure
zu Papier gebrachten Erinnerungen,
Beiträge und Anregungen!

